

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 198.

Mittwoch den 16. Juli.

1856.

Vermiethung.

Das in der Ranzgasse unter Nr. 895 des Brandkatasters gelegene, vormalig Kleinert'sche Haus soll von Michael 1856 ab mittels Meistgebots und zwar einmal im Ganzen, sodann in zwei Abtheilungen, nämlich das Erdgeschosß getrennt von den obern Etagen beziehentlich mit Zubehör auf drei und nach Befinden auf mehr Jahre vermietet werden.

Miethlustige haben sich daher

den 22. Juli d. J. Vormittags um 11 Uhr

bei der Rathskube anzumelden, ihre Gebote vor der unterzeichneten Deputation zu eröffnen und sich weiterer Resolution des Stadtraths, dem die Auswahl unter den Licitanten und jede sonstige freie Beschlußnahme vorbehalten bleibt, zu gewärtigen.

Leipzig, den 14. Juli 1856.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Stadttheater.

In den beiden Lustspielen „Die Gefangenen der Czarin“ und „Englisch“, welche am 14. d. M. gegeben wurden, trat Herr Köstke zum dritten Male als Gast auf; in dem ersten Stücke gab er den Alexis Razimowski, in dem zweiten den Edward Gibbon. Beide Leistungen darf man mit Recht als sehr anständige und im Ganzen befriedigende bezeichnen. So viel als man bis jetzt beurtheilen kann, scheint das Genre des Conversationsstückes wie des Lustspiels das dem Darsteller am meisten zusagende zu sein. — Das Lustspiel „Englisch“ war neu einstudirt. Eben so wie das erste Stück des Abends wurde es sehr hübsch und mit der eigenthümlichen Frische und Lebendigkeit gegeben, welche die Leistungen unseres Schauspiel-Perfonats namentlich in diesem Genre rühmlich auszeichnen. Die Hauptrollen waren in den Händen der Frau Wohlstadt (Adele Treuher), des Herrn Pauli (Salomon Fggelberger), der Frau Eicke (Rosa) und des Herrn Denzin (John). Daß die letzteren drei Darsteller in dergleichen scharf gezeichneten komischen Rollen stets Treffliches geben, ist bekannt und bewährte sich auch diesmal. Frau Wohlstadt führte nicht minder ihre Partie mit Feinheit und Lebendigkeit durch.

Ferdinand Gleich.

Städtisches.

Daß es in unserer Zeit an werththätiger Liebe und daß es an Menschen fehle, welche das Herz auf dem rechten Flecke tragen, sage doch Niemand, wenigstens sage man es nicht von unserem Leipzig. Wir haben hier der Beispiele vom Gegentheile zu viele; denn nur in diesem Jahre sind von hiesigen Einwohnern mehr als 30,000 Thaler zu verschiedenen mildthätigen Zwecken geschenkt worden. Und so kann ich aus guter Quelle berichten, daß in diesen Tagen wieder ein hiesiger Kaufmann 50,000 Thaler in Leipzig-Dresdner Eisenbahnactien dem Stadtrathe hier zu dem Zwecke, ein neues Waisenhaus auf freiem, gesunden Plage zu erbauen, geschenkt hat. Die einzige von dem edlen Geschenkgeber für sich gemachte Bedingung ist die, daß sein Name nicht genannt werde. Längst schon war bei uns ein anderes Waisenhaus Bedürfnis, und nur der Mangel an Geldmitteln kann davon abgehalten haben, die Besserung eintreten zu lassen, welche schon lange noth gethan hat. Jetzt ist geholfen, und darum Dir, edler Mann, aus vollem Herzen unser Dank! Möge man nur den rechten Platz in freier Flur, fern von dem schädlichen Einflusse großer Städte, auffinden.

Leipzig, den 15. Juli. Heute Nacht wurde die an der Chaussee nach Laucha zwischen Alt- und Neufellerhausen gelegene, dem Müller Schluricke gehörige Windmühle ein Raub der Flammen. Das Feuer wurde um 1/4 1 Uhr von dem in der Mühle schlafenden

Mühlburschen Gerold zuerst bemerkt; es brannte von unten herauf, namentlich war die Treppe von den Flammen bereits erfaßt. Eine Stunde nachher war die Mühle vollständig niedergebrannt. 19³/₄ Scheffel Korn, 13 Scheffel Mehl, 5 Scheffel Kleie und mehrere andere Vorräthe sollen mit verbrannt, die Mühle jedoch verschert gewesen sein. Man vermuthet, daß das Feuer angelegt worden ist, doch hat sich etwas Bestimmtes noch nicht herausgestellt. *+*

Officielle Preisnotirungen der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse

Dienstag am 15. Juli 1856.

Rüböl loco: 18¹/₂ ^{sp} Briefe und bezahlt; p. Juli, Aug.: 18³/₈ ^{sp} Br.; p. Sept., Oct.: 18¹/₈ ^{sp} Br., 18 ^{sp} bez.
Leinöl loco: 15¹/₂ ^{sp} Br. — Rohnöl loco: 23 ^{sp} Br.
Weizen; 89 ^g, braun, loco: nach Qual. 102—108 ^{sp} bez.; 87 ^g, weiß, do.: 111 ^{sp} Br.
Roggen, 84 ^g, loco: 83 und 84 ^{sp} bez.
Gerste, 74 ^g, loco: 62 ^{sp} Br., 60, 62 und 63 ^{sp} bez.
Hafer, 54 ^g, loco: 32 ^{sp} Geld.
Raps, loco: 8¹/₂ ^{sp} bez. und ^g.
W.-Rübßen loco: 8¹/₄ ^{sp} bez. und ^g.
Spiritus loco: 51 ^{sp} bez.; p. Sept. bis mit Mai, in gleichen Raten, 41 ^{sp} Br., 40 ^{sp} bez.

Tageskalender.

Stadttheater. 59. Abonnementsvorstellung.
Zweite Gastvorstellung des Fräulein Louise Ungar vom Hoftheater zu Mannheim.

Neu einstudirt:

Dorf und Stadt.

Schauspiel in zwei Abtheilungen und fünf Acten, mit freier Benutzung der Auerbach'schen Erzählung „die Frau Professorin“ von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Erste Abth.: Das Dorf.

Ländliches Gemälde in zwei Acten.

Personen:

Reinhardt, ein Maler,	Herr Menzel
Stephan Reichenmeyer, Collaborator der fürstl. Bibliothek,	Herr Ladden.
Der Lindenwirth	Herr Pauli.
Porte, seine Tochter,	Frau Eicke.
Bärbel, seine Base,	Herr Schneider.
Christoph Valter, ein junger Bauer,	Herr Ludwig.
Martin, ein Knecht,	
Ein Bauer.	

Die Handlung spielt in einem Dorfe.